

Verantwortung übernehmen für Gemeinwesen

In der Debatte um die richtige Verwendung des Beugiareals geht es mittlerweile längst nicht mehr nur um den Megastore oder die Finanzierung. Es geht um die Frage: Wollen wir die Verantwortung für das, was in den nächsten 80 Jahren im Zentrum von Zollikon passieren soll, als Einwohner selbst übernehmen oder wollen wir das an fremde Investoren delegieren.

Bis heute hat uns eine kleine Gruppe von ca. 250 StimmbürgerInnen an der Gemeindeversammlung die Verantwortung für die Zukunft von Zollikon abgenommen. Im Fokus der jeweils obsiegenden Mehrheit stand über Jahrzehnte der tiefe Steuerfuss. In diesem Sinne ist nun auch die Umgestaltung des Beugiareals vorgespurt worden.

Die Frage lautete nicht, was ist auf diesem Gebiet zu tun und wem soll es dienen? Sondern, wie können wir das Bauwerk Beugi zum Verschwinden bringen und gleichzeitig unsere Tiefsteuerfusspolitik sichern. Die Antwort liegt als «Projekt Megastore» auf dem Tisch und wird nun durch das Projekt «Zollikon den ZollikerInnen» der Initiative Widmer bzw. der Zolliker Baugenossenschaften in Frage gestellt. Angesprochen ist damit jene schweigende Mehrheit, die bis heute ihre bürgerlichen Rechte grosszügig dieser kleinen Minderheit überlassen hat. Sie ist zusammen mit einer aufgeklärten Bürgerschaft aufgerufen, am 22. März der Initiative Widmer zuzustimmen und damit das Bestimmungsrecht über das Zentrumsgebiet in den Händen von uns Einwohnern zu belassen.

*Guido Kueng,
Zollikerberg*